

TICAM·LAPIDES·ET MARMORA·LIGNA·COLYMNA
EXIT·CONDVXIT·TRAXIT·ET ISTA TVLIT·



MENSCHEN. MÄCHTE. WERKE.

VIER SEMESTER KULTUR UND GESCHICHTE
VON DER ANTIKE BIS ZUR MODERNE.

VORLESUNGSVERZEICHNIS
DES DRITTEN SEMESTERS
8.04.25 - 29.07.25



SENIORENSTUDIUM
FREISING

Für graue Zellen die helle Freude

MENSCHEN. MÄCHTE. WERKE.

Vier Semester Kultur und Geschichte
von der Antike bis zur Moderne.

Wir beginnen dieses Semester mit einem spannenden Einblick in Doppelstifte, also Klöster, in denen Frauen und Männer lebten. Auch das selbstbewusste Auftreten souveräner Landesfrauen am Beispiel der (Fürst-)Äbtissinen im Alten Reich schauen wir uns an. Dann werden wir uns dem herzoglichen Schloßbau der Renaissance in München widmen.

Maritimen Themen wenden wir uns zu, wenn wir die Südsee als Sehnsuchtsort der Aufklärung oder die französischen Häfen, aber auch die Geschichte der Genuesen, den heimlichen Herrschern des spanischen Weltreiches betrachten.

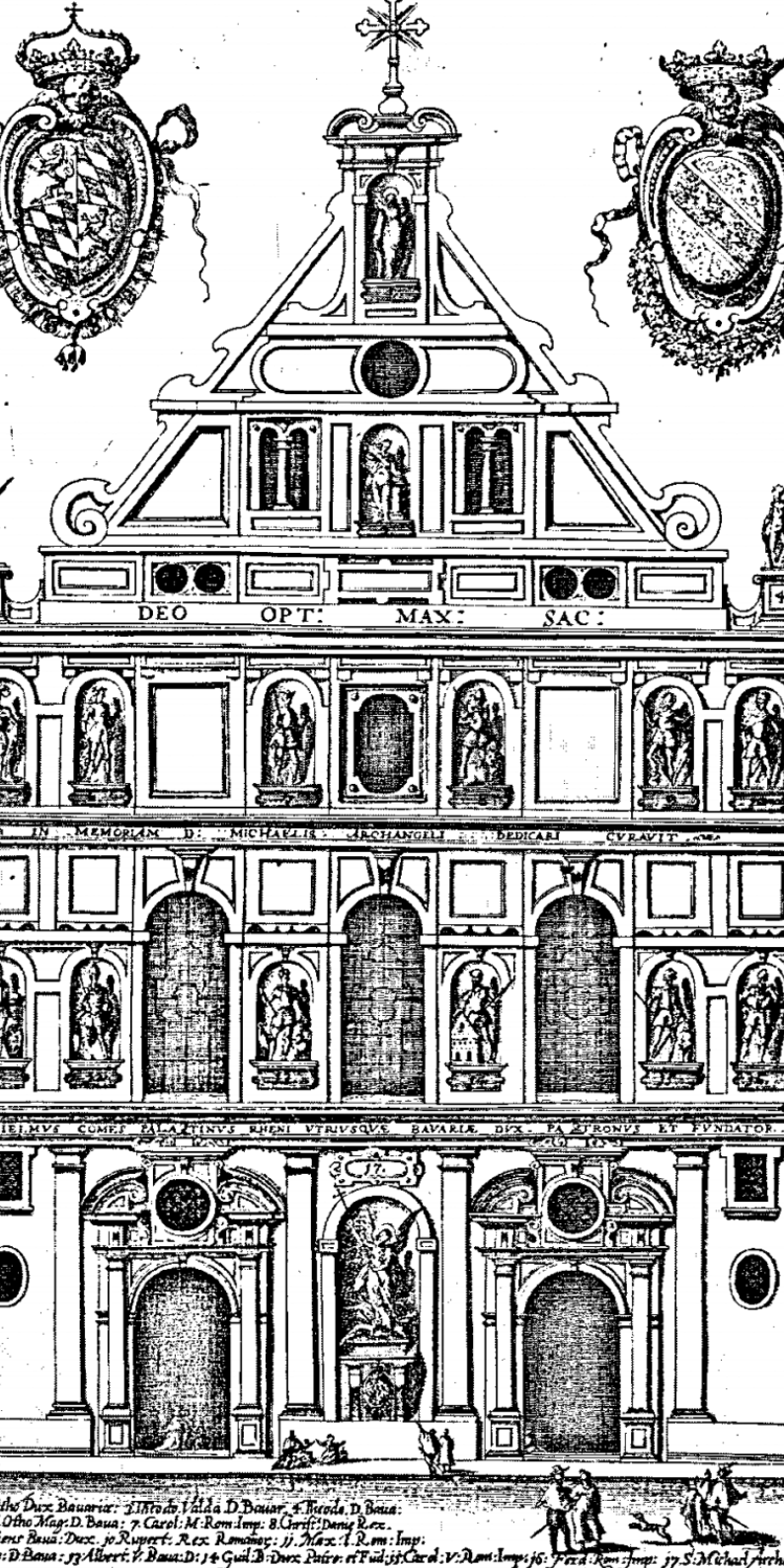
Ein Thema der Kolonialgeschichte wird die medizinische Mission in Ostafrika sein.

Darüber hinaus wird es Vormittage geben zu Tiermemoria oder dem Hoffaktor Simon Wolf Wertheimer.

Es erwartet Sie wieder ein spannendes Semester mit einem weit gefächertem Themenspektrum.

Ihr Studienleiter

Florian Heinritzi



Die Dux Bavarica: 1. Otto I. 2. Otto II. 3. Otto III. 4. Otto IV. 5. Otto V. 6. Otto VI. 7. Otto VII. 8. Otto VIII. 9. Otto IX. 10. Otto X. 11. Otto XI. 12. Otto XII. 13. Otto XIII. 14. Otto XIV. 15. Otto XV. 16. Otto XVI. 17. Otto XVII. 18. Otto XVIII. 19. Otto XIX. 20. Otto XX. 21. Otto XXI. 22. Otto XXII. 23. Otto XXIII. 24. Otto XXIV. 25. Otto XXV. 26. Otto XXVI. 27. Otto XXVII. 28. Otto XXVIII. 29. Otto XXIX. 30. Otto XXX. 31. Otto XXXI. 32. Otto XXXII. 33. Otto XXXIII. 34. Otto XXXIV. 35. Otto XXXV. 36. Otto XXXVI. 37. Otto XXXVII. 38. Otto XXXVIII. 39. Otto XXXIX. 40. Otto XL. 41. Otto XLI. 42. Otto XLII. 43. Otto XLIII. 44. Otto XLIV. 45. Otto XLV. 46. Otto XLVI. 47. Otto XLVII. 48. Otto XLVIII. 49. Otto XLIX. 50. Otto L.

QUALITÄT UND AMBIENTE

Ob Sie den Vorsatz vom „lebenslangen Lernen“ nun in die Tat umsetzen und einfach endlich oder noch einmal studieren wollen – fest steht: Jetzt sollten Sie sich die Zeit nehmen. Unternehmen Sie auf wissenschaftlichem Niveau einen erhellenden Streifzug durch die Geschichte. Ohne Druck, aber mit umso mehr Genuss.

Wofür beim klassischen Studium kaum Zeit ist und was die Studierenden überwiegend selbst leisten müssen, ist beim Seniorenstudium ein ganz wichtiger Bestandteil jeder Vorlesung: die Vertiefungsphase.

Nach einer kurzen Kaffeepause bietet sich die Gelegenheit, das in der Vorlesung Gehörte zu diskutieren, bei den Dozenten oder Studienleitern nachzufragen oder auch eigene Gedanken weiter zu entwickeln. Oder Sie können sich in kleinen Gruppen – unter fachlicher Anleitung bzw. anhand von Texten – ein Thema weiter erarbeiten.

Bevor wir uns im historischen Geschehen verlieren, hier noch einmal ein paar Fakten aus der Gegenwart – nämlich zum Ablauf des Studiengangs:

- Das Studium aus vier Semestern folgt einem chronologischen Aufbau. Dennoch können die Semester auch einzeln absolviert werden.
- Der Studiengang steht allen offen. Aber es gibt einen Numerus Clausus: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine zeitige Anmeldung lohnt sich!
- Die Vorlesungen werden sämtlich von hochqualifizierten Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Praxis gehalten. Die Vorlesungen finden in den Räumlichkeiten des St.-Georg-Hauses (Rindermarkt 3) statt. Ein Ort, der zentrale Lage und freundliches Ambiente bestens verbindet. Zudem werden Sie während des gesamten Studienganges durch den Studienleiter in Ihren Anliegen betreut.
- Wer alle vier Semester absolviert, erhält ein Zertifikat und kann sicher auf eine lehrreiche Zeit unter Freunden zurückblicken.
- Wir beginnen um 9 Uhr mit einer Vorlesung, an die sich eine Diskussion mit Kaffeepause anschließt. Wir beenden den Vormittag mit einer einstündigen Vertiefungsphase.





VORLESUNGEN UND REFERENTEN

JEWELLS DIENSTAGVORMITTAG VON 9.00 BIS 12.00 UHR.

8. APRIL

Mönche und Nonnen in demselben Kloster – kann das gutgehen?

Antworten aus dem Mittelalter.



PD Dr. Stephanie Haarländer
Studium der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte, der politischen Wissenschaften und der Deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters als Mitglied der Stiftung Maximilianeum an der LMU München, 1994 Promotion, 1990-97 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl

für Mittelalterliche Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte an der LMU, Dozentin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Lehrstuhlvertretungen in Bremen, Magdeburg und Trier, Lehraufträge in Mannheim und Erfurt, seit 2015 Archivarin im Provinzialat der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau im Angerkloster in München.

29. APRIL

Die herzogliche Architektur der Renaissance in München.



Prof. Dr. Stephan Hoppe
1987-94 Studium der Kunstgeschichte, Mittleren und Neueren Geschichte, Theater- Film- und Fernsehwissenschaft und Geographie an den Universitäten Köln, Bonn und Berlin (FU), 1996 Promotion an der Universität zu Köln, 1995-98 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Domforum

Köln, 1998-2002 wiss. Mitarb., anschließend Hochschulassistent am Lehrstuhl für Baugeschichte der Universität Dortmund, 2002-06 Hochschulassistent an der Abteilung Architektur, 2007-09 Stipendiat der Fritz-Thyssen-Stiftung, beides am Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln, 2009 Habilitation, seit 2010 Professor für Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Bayerischen Kunstgeschichte am Institut für Kunstgeschichte an der LMU München.

6. MAI

Ehren-Namen. Herrschertitulaturen im völkerrechtlichen Vertrag.



Prof. Dr. Regina Dauser

1993-99 Studium der Fächer Geschichte und Germanistik an der Universität Augsburg, 2000-01 Freiberufliche Lektoratstätigkeit, 2000-04 Promotionsstudium im Fach Geschichte der Frühen Neuzeit, seit 2001 im Graduiertenkolleg „Wissensfelder der Neuzeit.“

Entstehung und Aufbau der europäischen Informationskultur“ am Institut für Europäische Kulturgeschichte, Universität Augsburg; 2004-06 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg, 2006-11 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Augsburg; Seit 2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin; 2012 Habilitation.

13. MAI

Die Südsee als Sehnsuchtsort der Aufklärung.



Prof. Dr. Lothar Schilling

Studium der Geschichte, Romanistik und Pädagogik an den Universitäten in Köln und Paris, Wissenschaftliche Hilfskraft, dann Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln, 1993 Promotion, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für

europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt/Main, 2003 Habilitation in Neuerer Geschichte, seit 2008 ordentlicher Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Augsburg.





20. MAI

Der Hoffaktor Simon Wolf Wertheimer.



Patrick Charell, M.A.

Studium an der LMU München und der University of Exeter in Großbritannien. Tätigkeiten für die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, das Diözesanmuseum Freising und das Stadtarchiv München. Am Haus der Bayerischen Geschichte betreute

er als wissenschaftlicher Mitarbeiter die Konzeption und inhaltliche Weiterentwicklung der digitalen Plattform „Jüdisches Leben in Bayern“. Sein besonderes Forschungsinteresse gilt den Biografien bayerisch-jüdischer Auswanderer in den USA.

27. MAI

Frankreichs Häfen in der Frühen Neuzeit.



Prof. Dr. Mark Hengerer

Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Lateinischen Philologie, Alten Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, 1996-2002 Wiss. Angestellter am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz,

2002 Promotion, 2007-2009 Enseignant-chercheur an der Fondation Maison des Sciences de l'Homme, Paris. 2003-2012 Wiss. Assistent am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz, 2013 Ruf auf die Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit an der LMU München.

24. JUNI

Erinnern, Sammeln, Vernetzen. Europäische Stammbücher als Quellen für die Geschichtswissenschaft.



Prof. Dr. Harriet Rudolph
1989-95 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie am Queen Mary & Westfield College der University of London, 1995 Magister Artium in Tübingen, 1996-99 VW-Forschungsprojekt zu den „Rahmenbedingungen

der Strafjustiz in den Territorien des Alten Reiches“ an der Universität Trier, 1999 Promotion, ab 2000 Assistentin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Trier, 2004-06 Stipendium der Gerda Henkel Stiftung für das Habilitationsprojekt „Das Reich als Ereignis“, 2008 Habilitation an der Universität Trier, 2008-10 Vertretung des Lehrstuhls für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und Gastprofessur an der Universität des Saarlandes, 2011-12 Professorin für Geschichte der Neuzeit an der Leopold Franzens-Universität Innsbruck, seit 1.10.2012 Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere Geschichte (Frühe Neuzeit) in Regensburg.

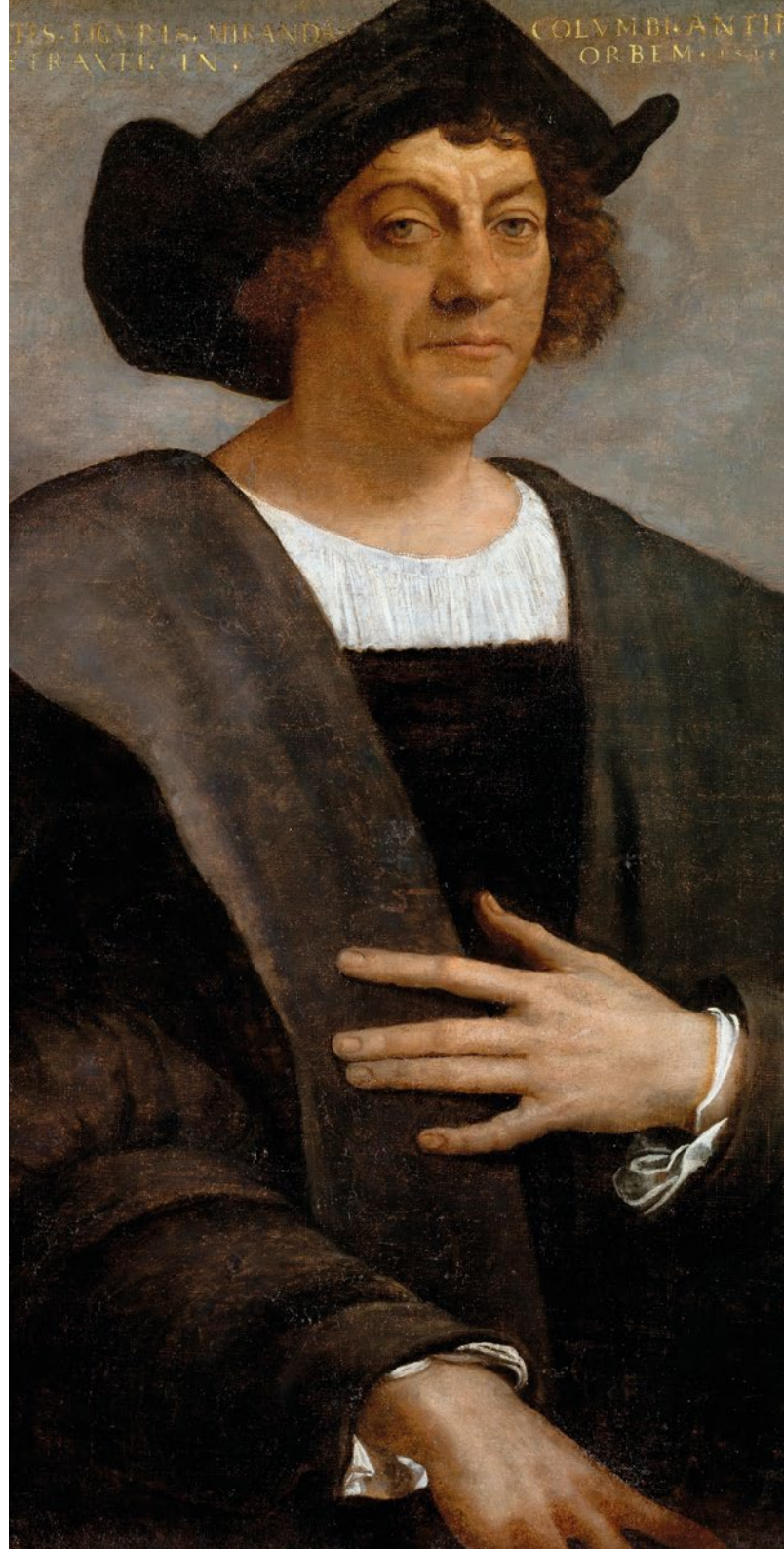
1. JULI

Die Genuesen. Heimliche Herren des spanischen Weltreiches.



Dr. Leonard Horsch
2008-09 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Regensburg, 2011-14 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der LMU München und der Karlsuniversität in Prag, sowie 2014-16 Studium der Mittelalterlichen Geschichte an der LMU und der Scuola

Normale Superiore di Pisa, Forschungsstipendien des Deutschen Studienzentrums in Venedig, des Deutschen Historischen Instituts in Rom und der Gerda Henkel Stiftung, 2022 Promotion in Mittelalterlicher Geschichte an der LMU.



ES ET MARMORA LIGNA COLVMN
VXIT TRAXIT ET ISTA TVLIT



8. JULI

Zur Bedeutung der kolonialen Landwirtschaft in St. Ottilien.



PD Dr. Johann Kirchinger

1998 Abschluss der Ausbildung zum Landwirt, 2000-2004 Studium der Geschichte, Volkskunde (Vergl. Kulturwissenschaft) und Politikwissenschaft in Regensburg und München, Stipendiat der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, 2005-06 Promotionsstipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung, seit 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Historische Theologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg, 2009 Promotion, 2021 Habilitation im Fach Neuere Geschichte an der Universität Stuttgart.

15. JULI

Tiermemoria in der Vormoderne.



Dr. Fabian Jonietz

Studium der Kunstgeschichte in München und Florenz, 2012 Promotion in Kunstgeschichte an der LMU München, seit 2021 Leiter eines DFG-Projektes zur „Tier-Memoria in der Vormoderne“ am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. 2008-11 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“. 2011-20 wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung Alessandro Nova am Kunsthistorischen Institut in Florenz. Diverse Lehrtätigkeiten an den Universitäten Basel, Konstanz, Mainz und Salzburg; 2021 und 2023/24 zwei Vertretungsprofessuren an der LMU München. Gegenwärtig laufendes Habilitationsverfahren an der Universität Basel.



22. JULI

Die souveräne Landesfrau. Zur Selbstdarstellung von (Fürst-)Äbtissinen im Alten Reich.



Dr. Heiko Laß

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunstgeschichte der LMU für das Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland. Er studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg und wurde mit einer Arbeit über Jagd-

und Lustschlössern in Thüringen in der Frühen Neuzeit in Aachen promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Architekturgeschichte und Deckenmalerei sowie der Kultur von Eliten und Geschlechtergeschichte. Er hat sich wiederholt zum frühneuzeitlichen Schlossbau und zur höfischen Jagd geäußert, zur Architektur von Burgen sowie von Landesfrauen. Er hat ferner zahlreiche Tagungen zur frühneuzeitlichen Hofkultur durchgeführt und mehrere Ausstellungen kuratiert.

29. JULI

Medizinische Missionen in Ostafrika in der Frühen Neuzeit



Dr. Brendan Röder

Studium der Geschichte und Philosophie an der LMU München mit Aufenthalten in London, Budapest und Berkeley. Danach war er Doktorand am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main, Gastwissenschaftler am

Deutschen Historischen Institut Rom und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der LMU, wo er 2019 promoviert wurde. Derzeit arbeitet er als Postdoktorand im Münchner Sonderforschungsbereich „Vigilanzkulturen“.



INHALTE DER 4 SEMESTER

SEMESTER 1	April 2024 – Juli 2024
Antike und Frühmittelalter	
SEMESTER 2	Oktober 2024 – Februar 2025
Hoch- und Spätmittelalter	
SEMESTER 3	April 2025 – Juli 2025
Frühe Neuzeit	
SEMESTER 4	Oktober 2025 – Februar 2026
Neue Geschichte und Zeitgeschichte	

SEMESTER 3 – 8. APRIL 2025 – 29. JULI 2025

Frühe Neuzeit

Wir beginnen mit Doppelstiften, um dann über den herzoglichen Schloßbau der Renaissance in München und mit Herrschaftstitulaturen auseinander zu setzen.

Aber auch Themen wie die Häfen Frankreichs, die Südsee als Sehnsuchtsort oder die Rolle der Genuesen im spanischen Weltreich wird uns beschäftigen.

Stammbücher als Quellen für die Geschichtswissenschaft und viele andere spannende Themen werden wir bearbeiten.

IHR STUDIENLEITER



Florian Heinritzi, geboren 1979 in Freising. Studium der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit an der Universität Eichstätt-Ingolstadt, dann Studium der Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Luzern (Schweiz).

Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt zur Edition der englisch- und französischsprachigen Briefkorrespondenz Ignaz von Döllingers am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit der LMU. Seit Juni 2013 Referent für kulturelle Bildung beim KBW Freising.

florian.heinritzi@kbw-freising.de

Tel. 08161/48 93 20

ANMELDUNG – KOSTEN – GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Sie können sich für jedes Semester einzeln oder für alle vier Semester anmelden.

Studiengebühren pro Semester:

in Präsenz 450,00 €

Veranstaltungen, die nur online stattfinden können, werden anteilmäßig zurückerstattet.

Darin enthalten sind

- je 12 Vorlesungen mit Vertiefungseinheiten von 9.00 bis 12.00 Uhr und eine gemeinsame Exkursion pro Semester. Für die Exkursion fallen in der Regel nochmals geringe separate Kosten an.
- schriftliches Handout zu den Vorlesungen
- Getränke und kleines Gebäck
- Begleitung durch unsere Studienleiter bei allen Vorlesungen

Die Semestergebühren werden per Lastschrift vom Katholischen Kreisbildungswerk Freising e. V. spätestens 14 Tage vor Semesterbeginn eingezogen. Mit Ihrer Anmeldung erteilen Sie die Erlaubnis zum SEPA Lastschriftverfahren.

Es gelten die Geschäfts- und Rücktrittsbedingungen des Katholischen Kreisbildungswerk Freising e. V. Diese sind an der Geschäftsstelle des KBW erhältlich oder auf der Homepage www.bildungswerk-freising.de/de/agb.html einsehbar. Bei einer Anmeldung für alle 4 Semester ist ein Ausstieg gemäß unseren Geschäftsbedingungen möglich.

Am Geld soll Ihre Teilnahme nicht scheitern. Wir sind gerne bereit, Ihnen Bedingungen einzuräumen, die Ihnen eine Teilnahme ermöglichen. Selbstverständlich behandeln wir diese Vorgänge vertraulich. Wenden Sie sich im Bedarfsfall an die Geschäftsstelle des KBW-Freising.

Anmeldung hier:

Katholisches Kreisbildungswerk Freising e. V.

Kammergasse 16, 85354 Freising

Telefon: 08161/48 93-20

Fax: 08161/48 93-29

info@kbw-freising.de

www.bildungswerk-freising.de

VERANSTALTUNGSORT

Das St.-Georg-Haus liegt mitten in der Altstadt (Rindermarkt 3). Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus „Am Wörth“ oder im „Altstadtparkhaus/Marriott-Hotel.“

Das Seniorenstudium Freising ist ein Bildungsangebot des Katholischen Kreisbildungswerks Freising e. V.



Bildnachweis: Titelseite – Corile di palazzo pitti, Denkmal für das Maultier @ Amada44 – wikimedia commons // S 2: Kupferstich der Fassade von St. Michael in München um 1597 – wikimedia commons // S 4/5: Domberg Freising Kardinal-Döpfner-Haus © Kardinal-Döpfner-Haus // S 6: Alte Münze in München – wikimedia commons // S 9: James Cooks Schiffe „Resolution und Adventure“ auf Tahiti von William Hodges 1776, Royal Museums Greenwich – wikimedia commons // S 10: Porträt eines Hof-faktors, wohl Wolf Wertheimer, sign. Heinrich Franke dat. 1759 © The Israel Museum, Jerusalem // S 13: Portrait von Christopher Columbus, 1519 @ Metropolitan Museum of Art – wikimedia commons // S 14: Corile di palazzo pitti, Denkmal für das Maultier @ Amada44 – wikimedia commons // S 16: Portrait von Francisca Christina of Pfalz-Sulzbach (1696-1776), von Josef Schmitz – wikimedia commons // S 18/19: Luftaufnahme Freising: @ Dr. Stefan Satzl, Abensberg // S 24: Konrad Rainer, Salzburg

